

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Tiefbau
Ehmann, Tobias Telefon: 07071-204-2366
Swain, Tom Telefon: 07071 - 204-2682
Gesch. Z.: 91/ Eh; 911 Sw/

Vorlage 33/2018
Datum 28.03.2018

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ortsbeirat Südstadt**
zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Behandlung im **Gemeinderat**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**

Betreff: **Neubau einer Radwegbrücke beim Stauwehr
"Brückenstraße" (Radbrücke Ost) und zwischen
Wildermuthgymnasium und Wilhelm-Keil-Straße
(Radbrücke West); Bewilligung einer außerplanmäßigen
Ausgabe und Planungsbeschluss für die Radbrücke Ost**

Bezug: Vorlagen 196/2017, 196a/2017, 196b/2017 und 196c/2017

Anlagen: 2 Anlage 1: Lageplan Radwegbrücke Ost
Anlage 2: Bild

Beschlussantrag:

1. Bei der HH-Stelle 2.6300.9500.000-1075 (Radwegbrücke beim Stauwehr Brückenstraße) sind für die Jahre 2020/2021 Mittel in Höhe von insgesamt 2.000.000 € eingeplant.
Für die Finanzierung der Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung im Jahr 2018 wird eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 215.000 € (180.000 € netto zzgl. 19% MwSt.) bewilligt.
2. Bei der Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-1158 (Radwegbrücke Derendinger Allee/Wilhelm-Keil-Straße) sind für die Jahre 2020/2021 Mittel in Höhe von insgesamt 5.000.000 € eingeplant. Für die Durchführung eines VGV-Verfahrens im Jahr 2018 wird eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 50.000 € bewilligt.
3. Die Deckung der außerplanmäßigen Ausgaben erfolgt aus folgenden Haushaltsstellen:

2.6800.9600.000-1000 Parkleitsystem 150.000 €

2.6900.9520.000-1400 Hochwasserschutz Bühl 115.000 €

4. Die Planung der Radwegbrücke Ost erfolgt auf der Grundlage des Brückenvorentwurfs der Arbeitsgemeinschaft „Werner Sobek AG Stuttgart mit der Tragwerkeplus Ingenieurbauplanung GmbH & Co. KG Reutlingen“ vom September 2017 (vgl. Anlagen 1+2).
5. Die Leistungen für die Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung zur Weiterentwicklung des Brückenvorentwurfs werden an die Arbeitsgemeinschaft „Werner Sobek AG Stuttgart mit der Tragwerkeplus Ingenieurbauplanung GmbH & Co. KG Reutlingen“ mit einem vorläufigen Honorar von 180.000 € netto zzgl. 19% MwSt. (215.000 €) beauftragt.

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	apl. Ausgabe 2017	2018	apl. Ausgabe 2018	2019	2020	Summe
Vermögenshaushalt							
Radwegbrücke beim Stauwehr Brückenstraße	2.6300.9500.000-1075	32.000 €	- €	215.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	2.247.000 €
Zuweisungen des Bundes; Radinfrastruktur	2.6300.3600.000-1075					-1.000.000 €	- 1.000.000 €
Radwegbrücke Derendinger Allee/Wilhelm-Keil-Straße	2.6300.9500.000-1158	80.000 €	- €	50.000 €	2.500.000 €	2.500.000 €	5.130.000 €
Zuweisungen des Bundes; Radinfrastruktur	2.6300.3600.000-1075					-3.000.000 €	- 3.000.000 €
<i>Deckung durch:</i>							
Radwegeprogramm	2.6300.9508.000-0101	-112.000 €					- 112.000 €
Parkleitssystem (HH-Rest 2017)	2.6800.9600.000-1000			-150.000 €			- 150.000 €
Hochwasserschutz Bühl (HH-Rest 2017)	2.6900.9520.000-1400			-115.000 €			- 115.000 €
Haushaltsbelastung		- €	- €	- €	3.500.000 €	- 500.000 €	3.000.000 €

Ziel:

Um den zeitlichen Vorgaben aus dem Bundesförderprogramm unter Berücksichtigung der denkmal-schutzrechtlichen und naturschutzrechtlichen Fragestellungen sowie der Belange der Stadtwerke entsprechen zu können, muss die Baureifplanung des Bauwerks bis Juni 2019 vorliegen, um ein Jahr später mit dem Bau der Brücke beginnen zu können. Der hierzu notwendige Baubeschluss bedarf einer qualifizierten Entwurfsplanung. Er soll im Herbst 2018 erfolgen.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Mit den zur Bundesförderung nach dem Klimaschutzprogramm durch Radverkehr eingereichten Brückenbauvorhaben (1. Phase des Wettbewerbs) wurden die drei eingereichten Brücken im Dezember 2017 in die entscheidende 2. Stufe in das Förderprogramm aufge-

nommen. Im Rahmen dieses Programms ist eine Förderung im Rahmen von insgesamt 4,878 Millionen aus etwa 7 Millionen Gesamtbaukosten zugesagt. Mit dem vom Fördermitelgeber vorgegebenen Realisierungszeitraum bis Ende 2021 muss nun sehr zeitnah die nächste Planungsstufe angegangen werden, um auf Entwurfsbasis im Herbst 2018 den Baubeschluss herbeiführen und allerspätestens im Sommer 2020 mit dem Bau der Brücke beginnen zu können.

2. Sachstand

Die Planung der Arge „Werner Sobek AG Stuttgart und Tragwerkeplus Ingenieurbauplanung GmbH & Co.KG Reutlingen“ für die Radbrücke Ost am Stauwehr liegt im Vorentwurfsstadium vor. Die geschätzten Gesamtkosten betragen ca. 1,9 Millionen Euro. Die verbleibenden Planungsleistungen erstrecken sich auf die Leistungsbilder Objektplanung und Tragwerksplanung. Hieraus ergeben sich im Weiteren Planungskosten in Höhe von voraussichtlich etwa 180.000 Euro netto einschließlich Nebenkosten, also ca. 215.000 € incl. 19% MwSt.

Die Gesamtmittel für die Brücken sind in der mittelfristigen Finanzplanung dargestellt. Bei der Veranschlagung des Projektes im Haushaltsplan 2018 wurde es jedoch versäumt, die notwendigen Planungsmittel in Höhe von 215.000 € im Haushaltsjahr 2018 zu veranschlagen.

Für die Radbrücke „West“ zwischen dem Bereich Derendinger Allee und den Mühlbachäckern wird in der 2. Jahreshälfte 2018 ein sogenanntes VGV-Verfahren zur Auswahl eines geeigneten Planungsbüros durchgeführt. Die Verwaltung benötigt für dieses Verfahren externe Unterstützung. Die Kosten belaufen sich auf rund 50.000 €, die für 2018 ebenfalls nicht finanziert sind.

3. Vorschlag der Verwaltung

Es wird vorgeschlagen, die notwendigen Mittel für die Planungsleistungen in Höhe von 215.000 € brutto außerplanmäßig im Haushaltsjahr 2018 bereit zu stellen, damit das Projekt so früh als möglich starten kann, um die bauliche Fertigstellung bis Ende 2021 sicher zu stellen.

Die Arge „Sobek Ingenieure Stuttgart und Tragwerkeplus Ingenieurgesellschaft Reutlingen“ soll in einer zweiten Stufe mit der Komplettierung der Planungsleistung beauftragt werden, um die Grundlage für den späteren Bau der Brücke zu schaffen. Die Vergabe der Planungsleistungen an die Arge liegt unterhalb des Schwellenwertes von 209.000 € netto für ein sogenanntes „VGV-Verfahren“ mit einem vorgeschalteten Teilnehmerwettbewerb. Die beiden in Arbeitsgemeinschaft anbietenden Ingenieurbüros sind leistungsfähig und bieten durch die bereits erbrachten Vorarbeiten die Gewähr, dass sehr zügig geplant und damit auch realisiert werden kann.

Für die andere Radwegbrücke beim Wildermuthgymnasium soll in der zweiten Jahreshälfte 2018 das Wettbewerbsverfahren für die Auswahl eines geeigneten Planungsbüros gestartet werden. Die Kosten für eine externe Unterstützung, die sich auf Grund der dünnen Personaldecke in der Tiefbauverwaltung anbietet, belaufen sich auf ca. 50.000 €. Mit Abschluss des Auswahlverfahrens kann dann im Jahr 2019 die eigentliche Planungsarbeit beginnen. Die Kosten dafür werden dann im Haushaltsjahr 2019 anfallen.

4. **Lösungsvarianten**

Der Beginn der Planung für beide Brücken könnte auf das Haushaltsjahr 2019 verschoben werden, was sich angesichts des engen Zeitplanes für die Fertigstellung nicht anbietet.

Für die Radwegbrücke Ost könnte wie bereits für die Steinlachbrücke(n) im Zuge der Friedrichstraße ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt werden. Allerdings würde das eine um mindestens sechs Monate längere Planungszeit mit sich bringen, wodurch sich die Realisierung der Radbrücke beim Stauwehr mit der Realisierung der Radbrücke West zeitlich überschneiden würde. Wegen der begrenzten Planungs- und Steuerungskapazitäten sollte das vermieden werden.

5. **Finanzielle Auswirkungen**

Die Haushaltsmittel für die Planung der Radwegbrücke Ost beim Stauwehr müssen bei der Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-1075 etatisiert werden. Bereits im Jahr 2017 wurde hier eine außerplanmäßige Ausgabe i. H. v. 32.000 € für erste Planungsleistungen bewilligt. Die Haushaltsmittel für das VGV-Verfahren bei der Radwegbrücke West sind bei der Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-1158 zu veranschlagen. Hier wurde ebenfalls bereits im Jahr 2017 eine außerplanmäßige Ausgabe i. H. v. 80.000 € bewilligt.

Im Haushalt 2018 sind ansonsten keine weiteren Planungsmittel eingestellt. Um so rasch als möglich den Planungsprozess weiter voranzubringen, müssen die fehlenden Mittel i. H. v. insgesamt 265.000 € außerplanmäßig finanziert werden. Die Deckung der Mehrausgaben erfolgt durch ersparte Mittel bei der Haushaltsstelle 2.6800.9600.000-1000 (Parkleitsystem) i. H. v. 150.000 € bzw. bei der Haushaltsstelle 2.6900.9520.000-1400 i. H. v. 115.000 €.